

**Klausur Wintersemester 2010/2011**  
**Einführung in die Wirtschaftspolitik (11075)**

**Gruppe A**

Name, Vorname:	
Matrikelnummer:	
Studiengang:	
Prüfer:	Prof. Dr. Joachim Weimann
Datum:	15. Februar 2011
Veranstaltungsnummer	11075

Anleitung

- Die Klausur besteht aus 20 Multiple Choice Aufgaben, die **alle** zu bearbeiten sind. Die Bearbeitungszeit beträgt 60 Minuten.
- Zu jeder Frage erhalten Sie vier alternative Antworten, von denen nur eine richtig ist. Für jede richtige Antwort erhalten Sie einen Punkt, bei einer falschen Antwort erhalten Sie 0 Punkte. Wenn Sie mehr als eine oder keine Antwort angeben, erhalten Sie ebenfalls 0 Punkte.
- Tragen Sie bitte Ihre Antworten auf das **Lösungsblatt** ein, das der Aufgabenstellung beigelegt ist. Es werden nur die dort eingetragenen Lösungen bewertet und nicht die Kreuze, die sich innerhalb der Aufgabenstellung befinden.
- Bitte schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf das Lösungsblatt. Nur mit Namen und Matrikelnummer beschriftete Lösungsblätter werden gewertet. Geben Sie am Ende der Klausur **alle Blätter** ab.
- *Die Klausur wird elektronisch ausgewertet. Ein einfaches Ankreuzen der Kästchen auf dem Lösungsblatt genügt nicht. Bitte schraffieren Sie die Kästchen vollständig mit schwarzer oder blauer Farbe. Verwenden Sie bitte keinen Bleistift oder tippex.*
- Wörterbücher und Nicht-programmierbare Taschenrechner ohne Kommunikations- und Textverarbeitungsfunktion sind erlaubt.

**Viel Erfolg!**

**1. Das Easterlin-Paradox besagt, dass**

- A) die Lebenszufriedenheit im Zeitverlauf sinkt trotz steigendem Bruttoinlandsprodukt.
- B) die Lebenszufriedenheit im Zeitverlauf nahezu konstant bleibt trotz steigendem Bruttoinlandsprodukt.
- C) die Lebenszufriedenheit im Zeitverlauf steigt bei nahezu konstantem Bruttoinlandsprodukt.
- D) die Lebenszufriedenheit im Zeitverlauf steigt bei steigendem Bruttoinlandsprodukt.

**2. Von einer kontraktiven Fiskalpolitik spricht man, wenn die**

- A) Staatsausgaben und Steuern verringert werden.
- B) Staatsausgaben und Steuern erhöht werden.
- C) Staatsausgaben erhöht oder Steuern verringert werden.
- D) Keine der obigen Aussagen ist korrekt.

**3. Welche Aussage trifft zu?**

- A) Im Vergleich zum Umlageverfahren ist beim Kapitaldeckungsverfahren der Kapitalstock höher.
- B) Beim Kapitaldeckungsverfahren werden die Beiträge der heutigen Erwerbstätigen dafür verwendet, um die Renten der heutigen Rentner zu bezahlen.
- C) Beim Umlageverfahren ist die Rentenhöhe geringer als beim Kapitaldeckungsverfahren.
- D) Beim Umlageverfahren hängt die Rentenhöhe von der Verzinsung des Kapitalstocks ab.

**4. Welche Aussage trifft NICHT für das IS-LM-Modell zu?**

- A) Eine Steuersenkung verschiebt die IS-Kurve nach rechts. Dadurch steigen das Einkommen und der Zins.
- B) Ein Rückgang der Geldmenge verschiebt die LM-Kurve nach oben. Dadurch sinken das Einkommen und der Zins.
- C) Ein Rückgang der Staatsausgaben verschiebt die IS-Kurve nach links. Dadurch sinken das Einkommen und der Zins.
- D) Eine Steueränderung und eine gleichzeitige Veränderung der Staatsausgaben haben keinen Effekt auf die LM-Kurve.

5. In einer geschlossenen Volkswirtschaft ist die Konsumnachfrage gegeben durch  $C = 200 + 0,5(Y - T)$ . Die Steuern  $T$  und die Investitionen  $I$  betragen jeweils 300. Wie hoch ist die Konsumnachfrage im Gleichgewicht bei einem ausgeglichenen Staatshaushalt?

- A) 400
- B) 700
- C) 1.300
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

6. Wenn sich der Gütermarkt einer geschlossenen Volkswirtschaft mit Staatsaktivität im Gleichgewicht befindet, dann muss Folgendes gelten:

- A)  $G = T$  und  $I = S$
- B)  $I = S$
- C)  $I = S + G - T$
- D)  $I = S + T - G$

7. Der autonome Konsum ist

- A) die Güternachfrage in einer geschlossenen Volkswirtschaft.
- B) die Güternachfrage bei einem ausgeglichen Staatshaushalt.
- C) der Teil der Güternachfrage, der unabhängig von der Staatstätigkeit ist.
- D) der Teil der Güternachfrage, der unabhängig vom Produktionsniveau ist.

8. Welche Aussage trifft NICHT zu, wenn die Preise der Güter im Berichtsjahr gleich sind wie im Basisjahr, aber die Gütermengen im Berichtsjahr gegenüber dem Basisjahr gestiegen sind?

- A) Das reale Bruttoinlandsprodukt ist im Berichtsjahr gestiegen.
- B) Der Paasche-Index beträgt 100.
- C) Der Laspeyres-Index beträgt 100.
- D) Der Paasche-Index und Laspeyres-Index sind verschieden.

9. Das Bruttoinlandsprodukt eines Landes setzt sich aus drei Gütern zusammen. In der folgenden Tabelle sind die Preise und Menge dieser Güter für die Jahre 2010 und 2011 abgebildet. Berechnen Sie das nominale Bruttoinlandsprodukt in beiden Jahren.

		2010	2011
<b>Gut 1</b>	Menge	1.250	1.500
	Preis	2,00	2,00
<b>Gut 2</b>	Menge	500	700
	Preis	10,80	12,50
<b>Gut 3</b>	Menge	10	8
	Preis	4.000,00	3.500,00

- A) Jahr 2010: 39.750 / Jahr 2011: 47.900
- B) Jahr 2010: 47.900 / Jahr 2011: 42.560
- C) Jahr 2010: 47.900 / Jahr 2011: 43.750
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

10. Betrachten Sie Aufgabe 9. Bestimmen Sie den BIP-Deflator und Laspeyres-Index, wobei 2010 das Basisjahr und 2011 das Berichtsjahr ist. Runden Sie das jeweilige Ergebnis auf eine Nachkommastelle.

- A) BIP-Deflator: 83,0 / Laspeyres-Index: 85,1
- B) BIP-Deflator: 93,4 / Laspeyres-Index: 91,3
- C) BIP-Deflator: 107,1 / Laspeyres-Index: 109,5
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

11. Welche Annahme über die Produktionsfunktion im Solow-Modell ist **FALSCH**?

- A) Die Produktionsfunktion kann sowohl konstante als auch steigende Skalenerträge aufweisen.
- B) Ein Anstieg des Kapitalstocks führt immer zu einer höheren Produktion.
- C) Die Produktion ist abhängig vom Kapitalstock und von der Anzahl der Beschäftigten.
- D) Die Grenzproduktivität von Kapital nimmt ab.

**12. Im Solow-Modell führt ein Anstieg der Sparquote**

- A) im neuen Steady-State in jedem Fall zu einem höheren Pro-Kopf-Wachstum.
- B) im neuen Steady-State in jedem Fall zu einem geringeren Pro-Kopf-Wachstum.
- C) im neuen Steady-State in jedem Fall zu einem höheren Konsum.
- D) Keine der obigen Aussagen ist korrekt.

**13. Solange die Grenzproduktivität im Solow-Modell größer ist als die Abschreibungsrate,**

- A) sinkt die Differenz zwischen Produktion und Abschreibung. Diese Differenz steht für Konsum zur Verfügung.
- B) sinkt die Differenz zwischen Produktion und Abschreibung. Diese Differenz steht für Investitionen zur Verfügung.
- C) wächst die Differenz zwischen Produktion und Abschreibung. Diese Differenz steht für Konsum zur Verfügung.
- D) wächst die Differenz zwischen Produktion und Abschreibung. Diese Differenz steht für Investitionen zur Verfügung.

**14. Im Solow-Modell ist die Wachstumsrate der Produktion 8 %, die Wachstumsrate des Arbeitseinsatzes 3 %, die Wachstumsrate des Kapitaleinsatzes 5 % und der Anteil des Arbeitseinkommens am Gesamteinkommen 80 %. Wie hoch ist die Wachstumsrate des technischen Fortschritts?**

- A) 3,4 %
- B) 4,6 %
- C) 5,75 %
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

**15. Wenn der Saldo der Primäreinkommen mit der übrigen Welt den Abschreibungen entsprechen, dann ist**

- A) das Bruttoinlandsprodukt mit dem Nettonationaleinkommen identisch
- B) das Bruttoinlandsprodukt mit dem Bruttonationaleinkommen identisch.
- C) das Bruttoinlandsprodukt mit dem Volkseinkommen identisch.
- D) das Bruttoinlandsprodukt mit den privaten Konsumausgaben identisch.

16. Im AS-AD-Modell gilt in einer Situation, in der die Produktion unter ihrem natürlichen Niveau liegt,

- A)  $P = W$
- B)  $P = P^e$
- C)  $P > P^e$
- D)  $P < P^e$

17. Auf dem Arbeitsmarkt versteht man unter dem Begriff „Stille Reserve“

- A) Menschen, die im Moment (z. B. aus gesundheitlichen Gründen) nicht arbeiten können.
- B) Menschen, die im Moment nicht arbeiten, aber Arbeit suchen.
- C) Menschen, die im Moment nicht arbeiten, aber Arbeit suchen und bei besserer Arbeitsmarktlage mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Arbeit bekommen.
- D) Menschen, die im Moment nicht arbeiten, auch nicht Arbeit suchen, aber bei besserer Arbeitsmarktlage in den Arbeitsmarkt zurückkehren.

18. In einer Volkswirtschaft sind 20 Mio. der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Außerhalb der Erwerbsbevölkerung sind 5 Mio. und die Zahl der Erwerbstätigen beträgt 12 Mio. Wie hoch ist die Arbeitslosenquote in der Volkswirtschaft?

- A) 20 %
- B) 25 %
- C) 35 %
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

19. Auf einem Arbeitsmarkt mit  $L$  Erwerbspersonen wird der Preis  $P$  und der Lohn  $W$  von den Arbeitnehmern und Unternehmen gesetzt. Der Preis ergibt sich als Aufschlag auf die Grenzkosten  $GK$ :  $P = (1 + \mu)GK$ , wobei  $\mu = 0,25$ . Die Grenzkosten sind annahmegemäß konstant und identisch mit dem Lohn. Der Lohn ist abhängig vom Preis und ergibt sich formal aus  $W = P \cdot z \cdot [(1 - u)L]^2$ , wobei  $z = 3,2$  und  $L = 0,6$ . Bestimmen Sie die natürliche Arbeitslosenquote  $u_n$ . Runden Sie das Ergebnis gegebenenfalls auf zwei Stellen nach dem Komma.

- A) 6,83 %
- B) 16,67 %
- C) 25 %
- D) 50 %

**20. Wie wirkt eine höhere Leistung der Arbeitslosenversicherung auf die Arbeitslosenquote?**

- A) Die Arbeitslosenquote fällt, da die Arbeitsnachfrage steigt.
- B) Die Arbeitslosenquote fällt, da das Arbeitsangebot steigt.
- C) Die Arbeitslosenquote steigt, da die Arbeitsnachfrage sinkt.
- D) Die Arbeitslosenquote steigt, da das Arbeitsangebot sinkt.